

Eine 10jährige Reise durch CHATEAUNEUF DU PAPE

Eine Veranstaltung der Waldgarten-Weingruppe

Dienstag, 26. Januar 2010

Restaurant [Waldgarten](#), Zürich

Am 26. Januar 2010 fand der jüngste äusserst spannende Anlass der durch [Adrian Gatti](#) geleitete Waldgarten-Weingruppe statt. Der Titel lautete „Châteauneuf du Pape“. Ein Titel, der irgendwie an Arte Povera erinnerte, um schliesslich im Hintergrund spannende Weine zu verstecken.

Alles begann vor 11 Jahren mit einer ersten nennenswerten Reise zum malerischen Dorf von Châteauneuf du Pape. Jahre lang zuvor erreichte ich den Süden Frankreichs mit hohem Tempo und fuhr diese Gegend vorbei! Ohne ihr die niedrigste Aufmerksamkeit zu schenken. Mit dem Jahrgang 1998 veränderte sich meine Haltung grundsätzlich... 1998 begann auch das Renouveau der prestigeträchtigen Appellation.

Fünf Jahre später, Mai 2003 genau, wollten wir u.a. Emmanuel Reynaud besuchen. Glücklicherweise verriet uns [Roger Sabon](#) den Weg bis zum versteckten Keller vom Neffen von Jacques Reynaud. Es sind wenige Besuche, an den man sich so gut erinnert. Denn [Chateau Rayas](#) gehört unbestritten zum Allergrössten, was die Appellation des südlichen Rhône-Tals produziert. Fass nach Fass durften wir den roten aber auch den weissen Wein vom berühmten Chateau verkosten. In einem unbeschreiblichen Keller voller Kultur und Tradition.

Die Reise nach Châteauneuf du Pape wiederholte sich. Freundschaften, wie u.a. mit [Philippe Cambie](#) entwickelten sich. Dementsprechend kam der Anlass der Waldgarten Weingruppe besonders gelegen. Die Zeit war endlich wieder gekommen, einen Rundflug der Weine der Appellation durchzuführen. Insbesondere nach dem kontroversen Jahrgang 2007. Es erweist sich effektiv als faszinierend, dass die Einen behaupten, dieser Jahrgang sei fabelhaft, während die Anderen diese marmeladigen Flüssigkeiten verunglimpfen.



Die Abwesenden der Verkostung

Schätzungsweise produzieren 300 Weingüter Weine der Appellation Châteauneuf du Pape, obwohl sich diese auf drei wesentliche Gemeinden verteilen: [Châteauneuf du Pape](#), Courthézon und Orange. Heute zeichnen etwa 50 Weingüter die besten Weine. Im Rahmen der Verkostung wurden 15 davon buchstäblich genossen. Denn nirgends (abgesehen vom Priorat) wird der Grenache derart grandios beherrscht.



Emmanuel Reynaud, der talentierte Besitzer vom Chateau Rayas

Weisswein Serie I

Die wenigsten von uns wissen, was mit einem weissen Châteauneuf du Pape angefangen werden kann. Und zwar nicht wegen des jeweiligen Endverbrauchers, den wir schliesslich sind, sondern wegen einer unglücklichen Positionierung auf dem Markt.

„**La symphonie des treize cépages**“ (die Symphonie der 13 Rebsorten) nannten sie das...

Bereits das Konzept allein tönte so kompliziert und irgendwie so zittrig wie eine Symphonie von Anton Bruckner. Zur Erinnerung hat der grosse Komponist mehrere Versionen jeder seiner Symphonien geschrieben...

Was die weissen Châteauneuf anbelangt, liegt die Kakophonie in der Vermehrung unbekannter, ja sogar ungünstiger Rebsorten. Für die Weissweine gelten heute noch die Clairette (die trotz günstiger Eigenschaften verkannt bleibt), der Grenache Blanc (welcher trotz unbestrittener Eigenschaften die Winzer richtig herausfordern kann), der Bourboulenc (mit seiner fehlenden Persönlichkeit), der Picardan (der nie wirklich positiv aufgefallen ist), der Picpoul blanc (der offiziell nicht mitgezählt wird, was dazu führt, dass gewisse Experten der Appellation ihr 15 statt 13 Rebsorten erkennen) und die Roussane (die einen fantastischen Ruf hat, was durchaus begründet ist). Jahrzehnte lang haben die Winzer der Appellation gemeint, es sei nötig alle weissen Rebsorten für die Erzeugung eines weissen Châteauneuf du Pape zu verwenden. Ein unwiderruflicher Irrtum, der im Verlauf der Jahre dazu geführt hat, dass die grandiosesten Weissweine der Appellation an den fünf

Fingern einer Hand abgezählt werden können und, dass die Rebstöcke der weissen Châteauneuf nur noch 7% der Gesamtfläche der Appellation abdecken. Die seriösen Winzer haben bereits vor einigen Jahren das Problem erkannt. Die beeindruckenden Absätze der Rotweine auf dem internationalen Markt haben auch dazu geführt, dass die Weissweine, die heute verfügbar sind, in der Regel bemerkenswert sind. Anders gesagt: Die Winzer, die heute weisse Châteauneuf du Pape produzieren, führen völlig andere Interessen als eine beliebige Erwirtschaftung.

Dies gilt insbesondere für den unausweichlichen Kultwein Roussane Vieilles Vignes von [Beaucastel](#), den Boisrenard blanc vom [Domaine de Beaur-nard](#), den meines Erachtens noch unterschätzten La Fontaine von Alain Jaume, [Domaine du Grand Veneur](#), die spannende Cuvée Marie Léoncie vom [Chateau de la Gardine](#).

Leider habe ich Les Cailloux blanc von André Brunel und den weissen [Clos des Papes](#) seit zu langem (2005) nicht mehr getrunken, um sie zu empfehlen.

Chateau La Nerthe	Châteauneuf du Pape La Nerthe 1990	Gemeinde: Châteauneuf du Pape
Durchschnittsbewertung: 17.11/20 Rang in der Kategorie: 1	Trotz den unermüdlichen Bemühungen von Robert Parker, die Aufmerksamkeit der Weinliebhaber auf die Weine von Châteauneuf du Pape hinzu lenken, haben die meisten Weine der Appellation den gewünschten Bekanntheitsgrad noch nicht erreicht. Die Ausnahme ist bestimmt das Chateau La Nerthe , welches bereits 1832 im Buch „ Topographie de tous les vignobles connus “ von A. Jullien ausgeführt wurde. Der Weinjournalist setzte sogar La Nerthe, das historische Weingut, nach den Weinen von Hermitage auf dem gleichen qualitativen Niveau wie die Appellation Côte-Rôtie. Die grösste Lage, auf welcher sich der Weinberg des Chateaus befindet, heisst La Nerthe. Es handelt sich um eine frühreife Lage im Süden vom Dorf von Châteauneuf du Pape. Ein weiterer Weinberg befindet sich in der berühmten Lage von La Crau, die heute eindeutig eine der grossartigsten der gesamten Appellation ist. Bereits im XIX Jahrhundert hatte der damalige Besitzer des Weinguts die Rebsorten seines Weinbergs und deren Eigenschaften ausführlich dokumentiert. Die Weine des Chateau La Nerthe bilden eine Einkaufspriorität für jeden Liebhaber der Appellation. Das Chateau La Nerthe besitzt insgesamt 90Ha Weinberg. Es ist sehr empfehlenswert, diese Weine altern zu lassen. Dichte gelbe Farbe, im Stil eines Savagnin. Absichtlich oxydatives Bouquet (oxydativer Ausbau), erinnert mich irgendwie an einen reifen Hermitage blanc Marquise de la Tourette von Delas . Spannende Säure im Gaumen, die eine lange Reife unterstützen dürfte. Fetter, lebhafter Körper, ein Wein für Eingefleischte. Kulturell interessant, da eine gelungene Einführung in die Welt der ausgereiften weissen Châteauneuf.	

Rotwein Serie I

2003, genauso wie 2005 und 2000, gilt als Feuerjahrgang. Anders gesagt, besitzen die Weine eine ausserordentliche Kraft und ein sofort erkennbares Bouquet mit vielen empyreumatischen Noten. 2003 gilt als die männliche Version vom Jahrgang 2004 und es ist gar nicht falsch, einen Vergleich in der Mythologie zu holen. Denn es wäre, als ob Herkules und Aphrodite verglichen werden. Beide sind unausweichlich und es ist buchstäblich ein Muss für jeden Liebhaber der Weine des Rhône-Tals einige Flaschen beider Jahrgänge im Keller zu besitzen.

März 2005 besuchte ich verschiedene Winzer von Châteauneuf du Pape mit einigen Freunden. Die Lehre erwies sich als besonders reich. Anschliessend vertraten wir zwei Weingüter in der Schweiz: Einerseits das Domaine de Cristia, andererseits Jean Marie Royer. Das [Domaine de Cristia](#), welches durch die sehr sympathischen Baptiste und Dominique Grangeon geleitet wird, befreite sich aus einer besonders unangenehmen Situation. Ein Prozess fand gegen den Korklieferanten statt, nachdem das Weingut feststellen musste, dass fast alle Flaschen bis und mit dem Jahrgang 2002 verseucht waren. Vom Jahrgang 2003 lohnt es sich insbesondere, die sensationelle Cuvée Renaissance zu kaufen. Eine authentische Wucht mit der besonderen Angabe auf der Etikette. Der Wein enthielt nur 15.5% Alkohol. Das Domaine de Cristia gilt sowohl für die Cuvée Renaissance als auch für die Vieilles Vignes als sicheren Wert für preisbewusste Weinliebhaber.



André Brunel (Domaine Les Cailloux) und Jean Marie Royer

[Jean Marie Royer](#) besitzt in meinen Augen völlig einen anderen Status. Die Familie Royer hat sich bereits vor mehr als 100 Jahren in Châteauneuf du Pape angesiedelt und produzierte stets anständige Weine unter dem Namen Clos du Marquis, welcher später „[Clos des Marquis](#)“ wurde. Der ursprüngliche Name habe Michel Delon, dem Besitzer von weltberühmten LLC ([Léoville Las-Cases](#)) nicht besonders gefallen, was zu einem epischen Prozess führte.

Das Familienoberhaupt verstarb, als Jean Marie erst drei Jahre alt war. Um diese schwierige Situation zu überleben, verkaufte die Mutter von Jean Marie die besten Lagen des Weinguts, während der Rest durch andere Winzer vermarktet wurde. Nach dem Abschluss seines Studiums im Weinbau kaufte Jean Marie die ursprünglichen Lagen schrittweise zurück.

Das Weingut streckt sich heute auf 6Ha aus, wobei 90% davon dem Grenache gewidmet sind. 2001 entschied sich Jean Marie dennoch zum ersten Mal fürs Aufsehen zu erregen: Obwohl ein typischer Châteauneuf du Pape einen guten Anteil Grenache enthalten muss (eigentlich eine nicht geschriebene Regel, wie es das [Domaine de Beaucautel](#) mit seinem Hommage à Jacques Perrin -100% Mourvèdre- beweist), entschied sich Jean Marie dafür, einen Châteauneuf aus 100% Syrah zu vinifizieren. Zu diesem Zeitpunkt freute sich die [INAO](#) ganz und gar nicht darüber, konnte allerdings nichts verbieten, was schliesslich dazu führte, dass der Sola Syrah Regalis erneut 2006 und 2007 vinifiziert wurde. Die Anzahl Flaschen von diesem Wein bleibt allerdings sehr tief. Vom Jahrgang 2001 durften wir insgesamt und gesamt-schweizerisch nur 12 Flaschen importieren.

Ich kann mir wohl vorstellen, dass der Leser sich fragt, aus welchen Gründen so lang über ein Weingut geschrieben wird, dessen Weine in der Verkostung nicht vorgestellt wurden. Der beste Wein von [Jean Marie Royer](#), Hommage à mon Père, kommt aus einer Lage her, die nicht nur gerade neben dem Weinberg des unnachahmlichen Réserve des Célestins von Henri Bonneau liegt, sondern auch dessen Terroir teilt (ein sehr steiniger Boden mit über 100jährigen Rebstöcken, deren Wurzel sich bis 25 Meter tief in den Boden wühlen). Japaner, die vor mehreren Jahren zum ersten Mal die Lage besuchten, fragten Jean Marie, wie viel Lastwagen nötig gewesen seien, um so dicke Steine dahin zu bringen. Es genügte vor einigen Jahren bereits den Châteauneuf Tradition des desaströsen Jahrgangs 2002 (es regnete ohne Pause vom 1. September bis zur Ernte) zu trinken, um die Wucht des Hom-

mage à mon Père zu begreifen, da Jean Marie 2002 ausschliesslich diese Cuvée Tradition (dafür mit den besten Reben des Weinguts) produzierte.

Jean Marie zählt auch Michel Tardieu (von [Tardieu-Laurent](#)) in seinem Fan-Club. Jahr für Jahr reserviert der talentierte südliche Winzer einen bis zwei Fässer Grenache bei Jean Marie Royer. In der Tat bestehen die Weine von Tardieu systematisch aus eingekauften Weinen, die er selber gnadenlos se-

lektioniert. Im Weiteren kenne keiner die hohe Kunst des Weinbaus und der Assemblage so hervorragend wie Tardieu. Last but not least erklärte Parker, dessen Liebe für die Weine des Rhône-Tals bekannt ist, in der Ausgabe 145 des Wine Advocate, dass Jean Marie Royer die Entdeckung seiner Reise 2001 nach Châteauneuf du Pape gewesen sei.

Domaine de la Vieille Julienne

Châteauneuf du Pape 2003

Gemeinde: Orange

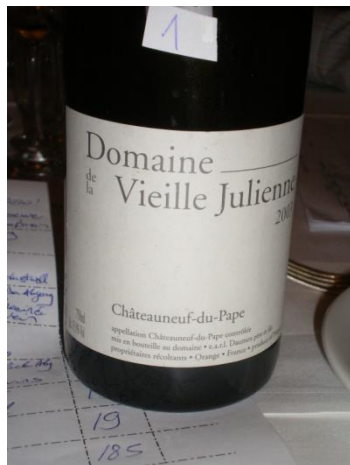
Durchschnitts-
bewertung:
16.75/20

Rang in der
Kategorie:
16

[Jean Paul Daumen](#) leitet seit 1990 sein Weingut mit dem gleichen Talent wie eine Diva. Das 27.5Ha grosse Weingut befindet sich im Norden der Appellation auf einer Lage, die lange wegen der exzessiven Armut des Bodens als unwürdig angeschaut wurde. Der Boden besteht in der Tat aus 35% Kieselstein, die bis ein Meter tief gehen, und reinem, 16 bis 10 Millionen Jahre altem Sand.

28Hl/Ha. 80% Grenache, 20% Counoise (Säure und Würze), Vaccarese (Farbe und Üppigkeit), Mourvedre, Cinsault (Charakter und Rasse). Marzipan, sehr reife Frucht, fette Pflaumen, etwas Fleisch. Kontrollierter Alkohol trotz Portwein-Touch. Likör schwarzer Kirschen. Süsser Antrunk. Vermutlich die bestmögliche Einführung in das Thema der Verkostung. Ausgewogene lebhaft und beeindruckende würzige Grundlage, die dank einer schönen Frische atmet. Das Ganze wirkt entsprechend elegant. Runde Tannine, die das konzentrierte Fleisch dieses Spassweins perfekt umhüllen. Sehr zivilisierter, langer Abgang. Noch sehr viel Reserve, noch fünf Jahre warten. Dieser Wein hätte zwei Stunden im Voraus dekantiert werden sollen. Einzelne Flaschen kaufen (was auch die grüne Farbe in der linken Spalte bedeutet).

Die Weine der Vieille Julienne erweisen sich als besonders spannend, weil viele Weinliebhaber sie eben nicht verstehen. Jean Paul Daumen gab vor einigen Jahren an, er sei mit diesem Jahrgang 2003 nicht besonders glücklich, da es eindeutig an Säure fehlen würde. Ich weiss nicht, ob Jean Paul Daumen selber Rugby gespielt hat aber dieser Wein sieht ziemlich so aus wie Sébastien Chabal: Nicht immer verstanden aber dafür unglaublich effizient und (extrem) perfektionistisch. Parker hat diesen Wein mit 92 Punkten bewertet.



Domaine du Pegau**Châteauneuf du Pape Cuvée Laurence 1998**

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
16.86/20Rang in der Kategorie:
15

Eine Verkostung ohne Flasche vom Domaine de Pegau (früher Pegau) wäre wie ein Mensch ohne Schatten an der Sonne. Und es muss nicht immer die berühmte und ausgesuchte Cuvée da Capo sein. Das Domaine du Pegau wird heute durch [Paul Féraud](#) und seine Tochter Laurence geführt. Mit einem wahnsinnigen Talent und einer unglaublichen Lebensfreude. Die Flasche wurde von Roland Cuénat, glücklicher Besitzer vom Weingut [Manon de Boales](#), gebracht, einem Weingut, das jeder Weinliebhaber entdecken müsste. Nach dem jeweils grossartigen [Domaine Fondrèche](#) beweist ein weiteres Weingut in der Appellation Côtes du Ventoux, dass diese Appellation eindeutig mehr Aufmerksamkeit als bisher verdient. Ein gemeinsamer Nenner bezeichnet die Weine des Domaine de Pegau, nämlich ihre unwahrscheinliche Würze.

Klares Ziegelrot. Ein irritierender muffiger Ton hat die ganze Zeit das Bouquet begleitet und die Teilnehmer wussten schliesslich nicht, ob dieser Wein einen Fehler hat oder, ob er sich an diesem Abend bloss in einer ungünstigen (oder reduktiven) Phase befand.

Schwarze Oliven, Tapenade, Kräuter aus dem Mittelmeerraum, warmes Bouquet, das unverzüglich die Anknüpfung an die südlichsten Weine Frankreichs ([Bandol](#)) findet. Würziger, geschliffener Körper, wobei nicht wirklich auf dem Niveau des Bouquets. Irgendwie stört mich die industrielle Botschaft aber, die diese Flasche übermittelt. Handelt es sich da um einen Seelenbruder vom Brunello di Montalcino von [Castello Banfi](#) oder ist ein Unfall mit dieser spezifischen Flasche passiert? Ausgewogener Gaumen (trotz dem hohen Alkoholgehalt - 14.5° waren damals noch nicht so die Regel). Die Aromen von Waldbeeren und Kirschen setzen sich trotzdem mühelos durch. Diese Flasche Cuvée Laurence 1998 überzeugt mich trotzdem nicht wirklich. Da der Jahrgang 1998 ansonsten grossartig ausfiel, empfehle ich, diesen Wein erneut zu verkosten. Unter normalen Umständen ist die Cuvée Laurence ein phänomenaler Wein... Einzelne Flaschen kaufen und sich eine eigene Meinung bilden.

Domaine Pierre Usseglio**Châteauneuf du Pape 2003**

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
17.11/20Rang in der Kategorie:
14

Der Standardwein vom Domaine Pierre Usseglio war meines Erachtens keine passende Wahl im hochkarätigen Programm des Anlasses. Zwar überzeugt dieser Wein, weil beide Brüder (die Söhne von Pierre), die für die Weine zeichnen, besonders fleissig und mit viel Talent arbeiten. Dennoch fehlt ihm ein klares Merkmal, das ihn von anderen Erzeugnissen der Appellation massgebend unterscheidet. Als ich vor einigen Jahren das Weingut besuchte, gaben beide Brüder selber an, dass der erste Wein nicht nur erschwinglich, sondern auch besonders bekömmlich sein muss. Der Châteauneuf du Pape 2003 ist in diesem Sinne ein ganz grosser Erfolg. Auf unbestrittener Weise handelt es sich um einen Wein, den man trinkt und auch geniesst, ohne sich die niedrigste Frage über dies und das zu stellen. In diesem Moment spielt es keine Rolle, welcher der zwei Brüder im Weingarten und welcher im Keller tätig ist oder, ob sie genauso leidenschaftlich wie die Schwester Armenier vom [Domaine de Marcoux](#) arbeiten. In der Weinlandschaft von Châteauneuf du Pape entspricht Marcoux einem Wiegendruck, genauso wie Usseglio Pierre. Wenn ihre Weine in einer Verkostung fehlen, spricht es bloss für das Wissen des Organisators... Unausweichlich!

Granatfarbe, tiefsinniges Bouquet nach Wildkräutern und Leder. Viel kleine Schwarzebeeren. Dank dieser Aromatik weiss jeder unmittelbar, dass sich der Weinberg in der Provence befindet. Sehr flüssiger, lebhafter und vollmundiger Saft ohne Kanten und Ecken. Toller pfeffriger Gaumen. Eine gewisse Adstringenz, die beweist, dass ein paar Jahre dem Wein günstig sein könnten. Dieser Wein probiert nicht, mit künstlichen Argumenten zu imponieren, sondern er drückt sich in seinem unkomplizierten, hedonistischen Register aus. Anhaltender Abgang. Unbedingt im Sommer bei sonnigem Wetter trinken.

Rotwein Serie II

Nicht die wenigsten von uns bezeichnen den Jahrgang 2006 gegenüber dem als grandios verkündeten Jahrgang 2007 als minderwertig. Ohne jedoch genug davon verkostet zu haben, um sich effektiv eine anständige Meinung zu bilden. Irgendwie erinnert es mich an das chinesische Sprichwort: Wenn der Weise mit dem Finger auf den Mond zeigt, schaut der Idiot den Finger an. Die Weinexperten, wo auch immer sie schliesslich angesiedelt sind, sind erneut nicht einig. Die Verfechter der Pensée Unique im philosophischen Sinn folgen der amerikanischen Wahrnehmung. Es ist so einfacher und bequemer, sich mit dem Guru zu irren, als allein mit anderen... 2007 besitzt eindeutig sehr viel Sex-Appeal und sinnliches Fleisch. In meinen Augen spricht dieser Jahrgang

für die unbestreitbare Üppigkeit des Grenache. Sei es in Spanien oder in Frankreich, spielt diese Rebsorte eine massgebende Rolle in der Dramaturgie der grandiosen Weine unserer heutigen Welt. Es wäre fast eine Unverschämtheit zu fragen, welche grossartige Weine vor fünfzig Jahren auf den Grenache setzten. 2006 ermöglichte es nicht, den Faden in eine Richtung endgültig zu ziehen. Denn der Jahrgang gilt meines Erachtens als hervorragendes Muster der Ausgewogenheit und der Eleganz. Die Syrah wird seit Jahrzehnten geschätzt und Weine wie der Hermitage [La Chapelle 1961](#) von [Jaboulet](#) oder der Hermitage 1978 von [Jean Louis Chave](#) erinnern uns daran, was für ein Gefühlskaleidoskop sie bei uns erwecken.

Domaine Giraud

Châteauneuf du Pape Les Grenaches de Pierre 2006

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
18.14/20
Rang in der Kategorie:
10

Ich habe bisher leider zu wenig Weine dieses Weinguts verkostet, um diesen zum Kauf zu empfehlen. [Les Gallimardes](#) habe ich zwar schon wiederholt getrunken, leider vor mehreren Jahren und ohne konsistente Notizen. Das Domaine Giraud produziert auf 21Ha. Weine mit einem eigenen Charakter. Das Terroir der Grenache des Pierres ähnelt demjenigen des Chateau Rayas: Ein sehr alter und kompakter Sandboden, der von der Verwitterung spezifischer Steine (Muschel-Molasse – [Safre](#) auf Französisch) resultierte.

Zum Zeitpunkt, zu dem der vorliegende Bericht geschrieben wird, sind die Weine des Domaine Giraud nicht erhältlich in der Schweiz.

Sehr tiefe, fast unheimliche Farbe. Ätherisches, breites und sehr offenes Bouquet, Zeitfördernder Wein (noch 8 bis 10 Jahre warten). Himbeercharlotte, verführerisch, andere würden an Himbeerbonbons denken, ein anderer Anwesende sagte, der [Grenaches de Pierre](#) wirkte wie ein Aufbruch. Und wieder ein Mal wurde Philippe Cambie ins Spiel der Erzeugung dieses Weins mit einbezogen. Irgendwie ein intellektueller Wein, der auf eine Vielfalt von Ereignissen oder Erinnerungen hindeutet. Pierre Giraud erzählt unter anderem gerne, dass sein Stamm- baum irgendwo eine Verzweigung mit der Familie Arvenier habe. Arvenier... Wir haben schon über beide Schwester gesprochen, sie zeichnen für die majestätischen Weine vom Domaine de Marcoux... Rayas, ja Rayas, wegen des Terroirs, Parker hat diesen Wein sogar mal mit dem Chateau Lafleur in Verbindung gebracht. Der Gaumen verliert fast an Bedeutung, jeder träumt davon, so eine Flasche im Restaurant [La Mère Germaine](#) in Châteauneuf du Pape zu trinken. Zum Beispiel an einem Mittag, an dem verschiedene Winzer an den nebenstehenden Tischen sitzen und über dies und das reden. Dafür empfehle ich den kühlen [La Beaugravière](#) nicht. Wenn die Weinliste alles, wovon ein Liebhaber der Weine des Rhône-Tals träumen kann, auflistet und, wenn die Trüffelküche effektiv sehr schmackhaft ist, sind das wohl die zwei einzigen Argumente, die für dieses Restaurant sprechen. Der Châteauneuf du Pape Les Grenaches de Pierre 2006 gehört also zu den tollen Weinen. Parker schrieb in der Ausgabe 179 vom Wine Advocate sogar, dass dieser Wein der beste Châteauneuf des Jahrgangs sein könnte.



Chateau La Nerthe

Châteauneuf du Pape Cuvée des Cadettes 2000

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
18.04/20

Rang in der Kategorie:
12

Mit 82Ha Weinberg für die roten Châteauneuf du Pape gehört das Chateau [La Nerthe](#) zu den grössten Weingütern der Appellation. Unter den 82Ha befinden sich nicht weniger als 25 davon auf der mythischen Lage La Crau. Seit 1998 ist das Weingut gemäss der [Ecocert](#)-Norm (Demeter) zertifiziert. Der erste Jahrgang der Cadettes war 1972.

Dunkelrote Farbe. Sehr gross(züig)es, tiefsinniges und zugleich frisches Bouquet mit feinen Likörnoten, Schwarzbeeren, Holzvanille, Karamell. Vielleicht sogar etwas von kandierten Orangenschalen. Im Gaumen fällt die ausserordentliche Konzentration sofort auf, der Wein besitzt einen unglaublichen, meditativen Schmelz, was auch gewisse Teilnehmer des Anlasses dazu bewegte, ihn als „Vin de cheminée“ zu bezeichnen. Nie würde man denken, dass 2000 ein Übergangsjahr gewesen ist, obwohl Châteauneuf du Pape seit 1998 einen einzigen misslungenen Jahrgang gekannt hat, es war 2002. Der Cadettes 2000 erinnert an einen Priorat, obwohl er 38% Syrah gegen 35% Grenache und 25% Mourvèdre enthält. Klassischer Gaumen mit betonter Würze im süssen, langen Abgang. Irgendwie unwiderstehlich, man verliebt sich in ihn für seine Tugenden und trotz seinen Lücken. Einzelne Flaschen kaufen.



Durchschnittsbewertung:
18/20

Rang in der Kategorie:
13

Tardieu-Laurent. So heisst die durchaus erfolgreiche Zusammenarbeit zweier Weinliebhaber mit einem wahnsinnigen Talent. Michel Tardieu, der Winzer des Südens und Dominique Laurent, der eingewurzelte Burgunder mit der ausserordentlichen Weinauswahl. Die Vereinigung beider Herren in einer einzigen Firma erfolgte 1993. Und dauerte lange, sehr lange eigentlich, wenn man berücksichtigt, dass beide Meister einen eigenständigen Charakter besitzen. Heute darf Michel Tardieu den Namen der gemeinsamen Firma weiterverwenden, obwohl der starke Mann im Hintergrund des Weinbaus Philippe Cambie heisst. Wir haben bereits vom unausweichlichen Philippe, dem Psychologen der Winzer von Châteauneuf du Pape gesprochen. Keiner kann Wein so hervorragend vinifizieren wie der äusserst sympathische [Michel Tardieu](#) und keiner kann die innere Kraft eines Weins besser fördern wie Philippe Cambie. In Châteauneuf geniessen beide einen fabelhaften Ruf: Es braucht schon sehr viel Durchsetzungsvermögen, bis die Winzer annehmen, einem (nämlich Michel Tardieu) ein oder zwei Fässer Wein gemäss seinen Anweisungen auszubauen und ihm zu verkaufen. Denn Michel Tardieu besitzt keinen Weinberg. Und so entsteht auch der Châteauneuf du Pape Cuvée Spéciale, ein Wein aus mindestens 90% Grenache aus der beneidenswerten Lage [La Crau](#). Der Jahrgang 2006 enthält 100% Grenache, wobei dessen Rebstöcke mindestens 90 Jahre alt sind. Dieser Wein wurde in diesem Jahrgang eindrucksvoll bewertet: 92-94 Parker, 94 Wine Spectator, 18/20 Michel Bettane und Thierry Desseave, 18/20 La Revue du Vin de France... Der Ausbau der Weine des Weinguts erfolgt in 1- bis 2jährigen Holzfässern, die den Weinen eine ausserordentliche Rasse verleiht. Das Weingut befindet sich im malerischen Dorf von [Lourmarin](#) im Lubéron, wo die [Auberge de la Fenière](#) der Küchenfee Reine Sammut die Reise definitiv wert ist. Es lohnt sich auch, eine Roulotte (Zigeuner-Wohnwagen) zu mieten. 2004 unterhielt ich mich einen ganzen Abend mit dem genialen [Sommelier](#) des Restaurants über die Weine des südlichen Rhône-Tals und anderer französischer Regionen.

Schöne rote Farbe. Umwerfend tiefsinniges Bouquet nach Rotbeeren, Zwetschgen, Pflaumen, eindrucksvolle Frische, die an florale Aromen erinnert, so etwas wie schwarze Pfingstrosen oder Dark Passion Iris. Der zunächst scheu (eigentlich äusserst natürliche) Antrunk zeigt sich würzig und lässt schrittweise den Gaumen vor, einen Gaumen, der eigentlich sehr geistlich wirkt. Mit dem Cuvée Spéciale 2006 steht der aufreizenden Üppigkeit keinen Platz zur Verfügung. Stattdessen wird eine gewisse Introspektion hervorgerufen, das Gerüst ist lang und unerschütterlich aber nie überschwänglich. Der Saft überzeugt dank seinen runden, geschliffenen Tanninen und seiner innerlichen Kraft, es handelt sich definitiv nicht um einen Wein, der probiert, die Weinliebhaber zu beeindrucken. Phenomänale Würze im Abgang. An diesem Abend habe ich den Cuvée Spéciale 2006 mit 19/20 bewertet.



Philippe Cambie



Das alte Schloss von Châteauneuf du Pape

Rotwein Serie III

Domaine de la Vieille Julienne	Châteauneuf du Pape 2005	Gemeinde: Orange
Durchschnittsbewertung: 18.14/20 Rang in der Kategorie: 10	<p>Der Jahrgang 2003 wurde im Durchschnitt 16.75/20 bewertet. Der 2005 hingegen 18.14/20. Dies für die Logik der Zahlen. Diese haben allerdings nur eine beschränkte Bedeutung. Wie kann so ein geniales Bouquet nach Feigen, Garrigue und Gewürz arithmetisch zusammengefasst werden? Sehr tiefes und finessenreiches Bouquet, welches in der aktuellen Phase vielleicht noch an Komplexität fehlt. Auf unbestrittener Art handelt es sich sowieso um einen ganz grossen Wein. Ich möchte nicht auf den Anlass hinweisen, den ich am 2. März 2010 mit Werner Mettler im Restaurant Schönegg organisiere, aber man muss den Côtes du Rhône von Jean Paul Daumen getrunken haben, um die wahre Grösse der Erzeugnisse des Weinguts zu verstehen. Würziger Gaumen, tadellose Struktur, es wird ein Monument der Zukunft gebaut, dominierende Säure, ausserordentliche Eleganz, irgendwie ein ausserirdischer Wein mit der unnachahmlichen Unterschrift von Daumen.</p>	

Le Clos du Caillou	Châteauneuf du Pape Le Clos du Caillou La Réserve 2004	Gemeinde: Courthézon
Durchschnittsbewertung: 18.32/20 Rang in der Kategorie: 8	<p>Zum ersten Mal besuchte ich das Weingut ein paar Tage nach der Ernte 2001. Sylvie Vacheron hatte gerade ihren Ehemann Jean-Denis in einem tragischen Autounfall verloren. Wir brachen dementsprechend unseren Besuch ab. Jean-Denis Vacheron trug absolut keine Verantwortung in dieser Tragödie. Mit der Unterstützung ihres Kellermeisters Bruno Gaspard und des ewigen Freundes der Familie, Philippe Cambie, nahm Sylvie Vacheron die Herausforderung an.</p> <p>Jean-Denis Vacheron, der 1995 das Sancerre-Weingebiet zu Gunsten desjenigen von Châteauneuf verlassen hatte, hatte es geschafft, innert kürzester Frist das Domaine Clos du Caillou zum Gipfel der Appellation zu hieven. 1998 erreichte das Weingut die magische Note von 99/100 Punkte Parker mit seiner Cuvée Réserve 1998, was mit dem Jahrgang 2000 wiederholt werden konnte. Der Jahrgang 2001 wurde sogar 100/100 bewertet. Das Domaine verfügt über ein sensationelles Portfolio vielschichtiger Weine, wobei die Cuvée Les Quartz und Réserve auf keinen Fall zu verpassen sind. Sogar die erschwinglichen Côtes du Rhône erweisen sich als hervorragende Weine, die jedem den Mund wässrig machen.</p> <p>Das 53Ha grosse Clos du Caillou verfügt aufgrund seiner geographischen Lage über den gleichen Boden wie Beaucastel. Wer es nicht sieht, kann es auch nicht glauben. Statt eines armen Bodens entdeckt der Besucher einen buchstäblichen Kieselsteinozean, wobei die Steine auch ganz anständige Volumen annehmen können. Was allerdings nicht verhindert, dass ein Teil des Weinguts, nämlich der Boden des Réserve, aus dem gleichen Sand wie das Chateau Rayas besteht. Der Weinberg teilt sich in 9Ha für die Châteauneuf du Pape, darunter 1Ha für den weissen, und 47Ha für die Côtes du Rhône. Die Rebstöcke sind bekannt, um ein beträchtliches Alter erreicht zu haben, da sie zwischen 90 und 100 Jahre alt sind. Der Réserve wird ausschliesslich in den besten Jahrgängen produziert. Aus bekannten Gründen wurde dieser Wein 2002 nicht vinifiziert. Ebenfalls verzichtete Sylvie Vacheron darauf einen 2003 zu vermarkten.</p> <p>60% Grenache, 30% Mourvedre, 10% Syrah. Tief, tief, tief, das Bouquet ähnelt der undurchsichtigen Tiefe eines mittelalterlichen Brunnens. Schwarzbeerenkonfitüre, ausgereifte saftige Kirschen, Pfeffer, Fleisch, Leder, Thymian, Garrigue, Wildkraut. Der Gaumen zeigt sich breit, kolossal, dennoch sehr elegant. Dunkelschokolade im Gaumen, feine Tannine, gute stützende Säure. Nicht günstig aber unwiderstehlich.</p>	

Alain Jaume & Fils
Domaine du Grand Veneur

Châteauneuf du Pape Vieilles Vignes 2007

Gemeinde: Orange

Durchschnitts-
bewertung:
18.79/20

Rang in der
Kategorie:
1

Nur die Idee, an dieses Weingut zu denken, inspiriert mich, ein Gedicht über die langen ruhigen Flüsse ohne Wellen der romantischen Literatur. Denn das immerhin 50Ha grosse Weingut lässt nicht viel von sich reden. So präsentiert sich das Domaine des Oberjägermeisters. Abgesehen davon vielleicht, wenn der Saft dieses Weins, den Parker 98/100 bewertet hat, die poetische Idee endgültig fegt. Alain Jaume hat 1979 dieses Weingut gegründet, welches sich heute auf 55Ha ausstreckt.

50% Grenache, 40% Mourvedre, 10% Syrah. Schwarze Oliven, ja sogar Tapenade aber auch Lavendel und Kaffee (Capuccino?) im äusserst konzentrierten und komplexen Bouquet. Auflebende Frische, die verhindert, dass der Wein zum gnadenlosen Monolith wird. Lebhafter Gaumen mit einem riesigen Gerüst und einem wahnsinnigem Fluss, möglicherweise ist dieser Wein zu verkosten, während ein Film von [Enki Bilal](#) ausgestrahlt wird. Ein toller Wein, der eigentlich in keinem Keller fehlen dürfte. In Anbetracht seiner Qualität ein aktuell immer noch preiswerter Wein.



Rotwein Serie IV

La Bastide Saint-Dominique

Châteauneuf du Pape Secrets de Pignan Vieilles Vignes 2003

Gemeinde: Courthézon

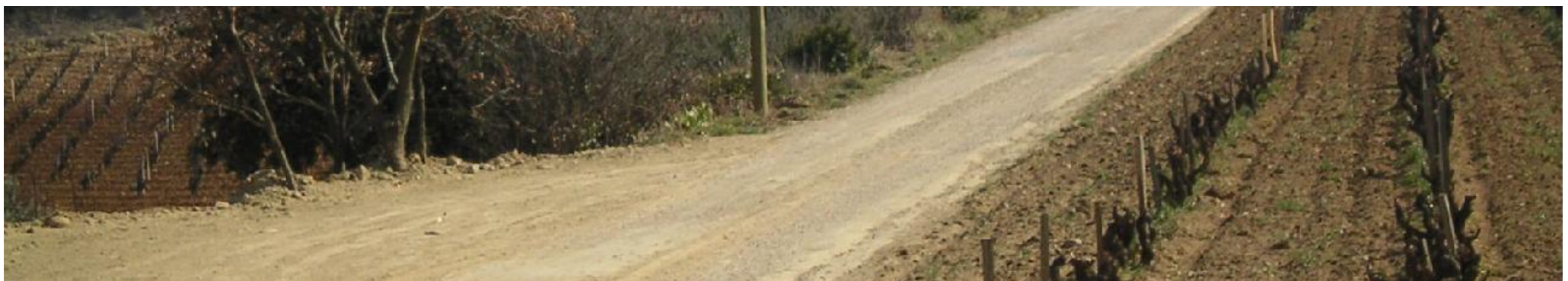
Durchschnittsbewertung:
18.39/20

Rang in der Kategorie:
7

Gelegentlich verbirgt der Weinbereich gewisse Weingüter, als ob sie unter einer schmachlichen Krankheit leiden würden. Sogar der Verkostungsteilnehmer, der diesen Wein mitgebracht hatte, entschuldigte sich, eine Flasche anzubieten, die vielleicht nicht ganz auf dem Niveau der anderen Weine sei. Die Secrets de Pignan von der Bastide Saint Dominique braucht aber definitiv nicht, sich zu verstecken. Und es wurde mit der Bewertung dieses Weins definitiv klar, dass es sich um ein gelungenes Erzeugnis mit vielleicht der falschen Marketing-Strategie handelt.

Das in [Courthézon](#) angesiedelte Weingut, welches als nah angrenzenden Nachbar Beaucastel zählt, wendet die Regel des traditionellen Weinbaus, wobei die Kelleranlage modern ist. Die Weinberge des Weinguts, welches auf den Trümmern einer Kapelle des XVI. Jahrhunderts aufgebaut wurde, verbreiten sich auf verschiedene berühmten [Lagen](#), darunter Pignan (, wo Rayas einen eigenständigen Châteauneuf produziert), Bédines (, wo das Clos du Caillou seinen Châteauneuf Les Safres und das Domaine du Caillou seinen grossartigen Châteauneuf Les Quartz erzeugen), Valori (, wo Jack und Christian Meffre ihr Weingut besitzen) und Chapouin (wo sich die Rebstöcke der grandiosen Cuvée Chaupin vom Domaine de la Janasse befinden). Chapouin gehört neben La Crau zu den fabelhaftesten Lage der ganzen Appellation. Mit einem derartigen Erbgut produziert die Bastide Saint Dominique sehr anständige, bemerkenswerte Weine, die einen Platz in jedem Keller preisbewusster Weinliebhaber verdienen. Parker beschreibt sogar das Weingut als "extrem seriös".

Les Secrets de Pignan. Ein erstes Geheimnis liegt in der Tatsache, dass der Weinberg denjenigen vom exklusiven Rayas angrenzt und den gleichen sandigen Boden teilt. Ein zweites Geheimnis liegt im Alter der Rebstöcke dieses Weins, da diese 1920 und 1921 angepflanzt wurden. Ein weiteres Geheimnis liegt in der Zusammenstellung des Weins: Die Secrets de Pignan enthalten (seit dem ersten Jahrgang) ausschliesslich Grenache (eigentlich wird fast immer 1% Syrah hinzugefügt). Last but not least ist es jedes Jahr möglich, die Familie Bonnet während der Messe [Agrogast](#) in Hagenthal, Elsass, zu treffen. Eine Gelegenheit, um gleichzeitig zu Maitre Anthony zu fahren.



Unterwegs zur Vieille Julienne

Chateau La Gardine**Châteauneuf du Pape Cuvée des Générations 2007**

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
18.43/20Rang in der Kategorie:
6

Das Chateau La Gardine steht irgendwo auf dem Plateau von Mont-Redon verloren. Für den Touristen scheint es schon vom Nervenzentrum der Appellation irgendwie weit entfernt. Die Fans von Parker (ver)kennen dieses Weingut, weil der amerikanische Freak für spannende Winzerinitiativen wenig Begeisterung zeigt. Und der Familienbetrieb hat grossartige Ideen in Hülle und Fülle. Vor ca. 15 Jahren entschied sich die Familie Brunel dafür, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die Möglichkeit zu bieten, einen eigenen Wein in einem kleinen Fass zu erzeugen. Jede und jeder war völlig frei, so viel Kreativität zu beweisen, wie es ihr/ihm einfiel. Ohne Hintergedanken und ohne Einschränkung. So entstand die fabelhafte Cuvée L'Immortelle, ein Wein, der diesen Namen trägt, weil er eben den Eindruck übermittelte, unsterblich zu sein. Wer die Cuvée des Générations bereits getrunken hat, weiss, dass diese (rot oder weiss spielt da keine Rolle) sehr viel Zeit braucht, bevor sie sich überhaupt entfaltet. Jung erweist sich L'Immortelle als wuchtig, sinnlich, irgendwie dekadent genial oder vielleicht sogar umgekehrt. Bevor er sich dann verschliesst und noch mehr Zeit benötigt als die Cuvée Gaston Philippe (er kaufte 1943 das damals 8Ha. kleine Weingut). Als wir 2003 das Weingut besuchten, wurde uns das jüngste Kind der Familie vorgestellt, welches allerdings noch nicht getauft wurde. Dieser Wein, der noch keine Ahnung von der Konsumwelt hatte, inspirierte sich von gewissen „Extremisten“ wie [Pierre Overnoy](#). Diese Winzer der neuen Welle hatten sich eingebildet, dass Wein auch ohne Schwefel erzeugt werden könne. Damals spotteten alle über sie. Damals. Heute haben sie eine gewisse Anerkennung geerntet, ihre Weine verkaufen sie zwar wie Samizdat zwischen Insider und alle sind glücklich. Die am Anfang anpassungsbedürftige Cuvée Châteauneuf du Pape Peur Bleue (schreckliche Angst) hat sich schliesslich durchgesetzt. Der Rotwein der Cuvée des Générations heisst in der Realität „Gaston Philippe“, während die weisse Version „Marie Léoncie (Vieilles Vignes)“ heisst.

60% Grenache, 20% Syrah, 20% Mourvedre. Massives Holz im breiten, extravaganten Bouquet (der Ausbau erfolgt in neuen Barriquen), mindestens fünf bis zehn Jahre warten. Schwarzebeeren, schwarze Oliven, Teer. Grosses, druckvolles Volumen. Dürfte sich hervorragend entwickeln und zu den potentiellen 95 Punkten zurückerlangen, die ihm Parker Oktober 2008 erteilten.

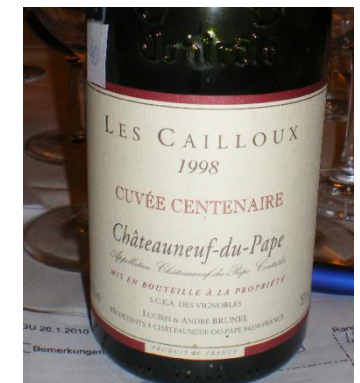
Domaine André Brunel**Châteauneuf du Pape Les Cailloux, Cuvée Centenaire 1998**

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnittsbewertung:
18.54/20Rang in der Kategorie:
5

Ein Wein, der durch die Hand eines der Zauberer von Châteauneuf du Pape gezeichnet wurde. Und einer der fünf Châteauneuf du Pape 1998, die 100 Parker-Punkte erhalten hat, während Stefan Tanzer ihn 95/100 bewertete. Der Weinberg der Cuvée Centenaire befindet sich auf dem gleichen Terroir wie derjenige der Cuvée Générations von La Gardine.

Die bescheidene Bewertung des Weins im Rahmen des Anlasses vom 26. Januar 2010 kann bestimmt auf die Tatsache zurückgewiesen, dass mindestens zwei Stunden Dekantierzeit nötig gewesen wären. Schwarze Farbe und eine verblüffende Integrität zwischen der Farbe, dem Bouquet und dem Gaumen. Tiefsinnig und unglaublich komplexes Bouquet nach Veilchen, Rosen, Schwarzebeeren, Beerenkonfitüre, Mittelmeergewürzen, Teer. Der Antrunk ertönt wie die Posaunen von Jericho, nach so einem Wein weiss man nicht mehr so genau, was noch passieren kann. Ich träume davon, dass David Cronenberg ihn in einem seiner Filme serviert. Sirupartiger Gaumen, ein legaler Halluzinogen, unendlicher Abgang. Im Vergleich zu seinem Niveau, erschwinglich.



Rotwein Serie V

Domaine Saint-Préfert

Châteauneuf du Pape Collection Charles Giraud 2007

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnitts-
bewertung:
18.57/20

Rang in der
Kategorie:
4

Spannenderweise erinnert die Geschichte von Isabel Ferrando an diejenige von Paola Gloder Montefiori ([Poggio Antico](#)). Beide Damen arbeiteten zunächst erfolgreich im Banking-Bereich (Isabel Ferrando leitete sogar eine Bankfiliale), bevor sie sich dafür entschieden, ihre Energie und ihren unermüdlichen Fleiss zu Gunsten des jeweiligen Weinguts zu behalten. 2002 erwarb Isabel Ferrando das in den 1920ern durch Fernand Serre gegründete Weingut. Das Weingut wurde durch Fernand Serre "Domaine de Saint-Préfert" getauft. Das Domaine streckt sich heute auf 13.2Ha aus. Isabel Ferrando leitet heute das Weingut mit der Eleganz einer Fee. Innerhalb von wenigen Jahren hat das Domaine Schritt nach Schritt die verschiedensten Erfolge errungen. Die Apotheose wurde Oktober 2009 erreicht, als Parker den Collection Charles Giraud 2007 mit 100/100 Punkten bewertete.

Wie so oft in Châteauneuf wird Isabel Ferrando durch Philippe Cambie massgebend beraten. Beeindruckend dabei ist die Tatsache, dass die Zusammenarbeit zu fabelhaften Ergebnissen führt: Immer wieder behaupten schlecht informierte Stimmen, dass Philippe Cambie sich seit langem in überschwängliche Weine (à la Clos Saint-Jean) verliebt habe. Die Weine des Domaine de Saint-Préfert sind gerade das Gegenteil: Wenn sie zwar üppig und vollmundig sind, strahlen sie insbesondere durch ihre feminine und ausserordentlich ausgewogene Seite aus. Genauso wie der Collection Charles Giraud 2007, der dank seinem unwahrscheinlich sauberen und reinsortigen, ja sogar ausgefeilten Bouquet, seinem finessenreichen Körper sowie seinem langen Abgang umwerfend überzeugt. Beeilen Sie sich die Jahrgänge (2004 und 2005) zu kaufen, die auf dem Markt noch verfügbar sind!



Domaine Pierre Usseglio

Châteauneuf du Pape Cuvée de mon Aïeul 2006

Gemeinde: Châteauneuf du Pape

Durchschnitts-
bewertung:
18.79/20


Rang in der
Kategorie:
1


Ich kann mir vorstellen, dass der Weinliebhaber, der zum ersten Mal einer Flasche vom Cuvée mon Aieul begegnet, sich nach den Sinn der Etiketle fragt. Die Cuvée wurde durch beide Brüder (, was den Namen der anderen Prestige-Cuvée des Domaines begründet) als Hommage an ihren Grossvater (den Mann auf dem Viehwagen) erschaffen. Sie dürfte grundsätzlich als eine Assemblage wahrgenommen werden: Wenn die einzigen verwendeten Reben von 80jährigen Rebstöcken Grenache stammen, wurden diese einst in verschiedenen Lagen angepflanzt. Die Cuvée vertritt somit die verschiedenen Terroirs des Weinguts vom traditionellen "galet roulé" bis zum Sand (Les Serres) über den Kalkboden von La Crau. Im Weiteren werden die Weine der verschiedenen Lagen separat ausgebaut und schliesslich zusammengestellt.

Tiefe Purpurfarbe. Vielschichtiges, finessenreiches Bouquet mit schwarzen Kirschen, Walbeeren, Garrigue-Noten, Johannisbeerenlikör, Roastbeef, Tabak, usw. Man könnte lange daran riechen und stets neue Aromen entdecken. Klarer südlicher Charakter. Beeindruckend massiver Gaumen, ätherischer Körperbau, „grandeur lunaire“ („Dark side of the moon“ zuhören, dann wird alles selbstverständlich), Inbegriff der Eleganz, umwerfender Abgang.



Rotwein Serie VI

<u>Domaine de Ferrand</u>		Châteauneuf du Pape 2007	Gemeinde: Orange
Durchschnittsbewertung: 18.20/20 Rang in der Kategorie: 9	<p>Meine erste Begegnung mit diesem Weingut, welches seit 1997 seine Weine unter dem Namen des Hauses vermarktet. Philippe Bravay leitet das 5.5Ha kleine Weingut.</p> <p>Viel zu junges Bouquet. Leider hatte diese Flasche auch einen Korkfehler, der allerdings aufgrund der beeindruckenden Würze des Weins in den Hintergrund gelangte. Die Teilnehmer des Anlasses waren sich sehr geteilt: Die einen wollten den Wein wegen des Korks nicht bewerten, die anderen setzten auf sein fabelhaftes Potential. Ich gehörte der zweiten Kategorie an. Im Bouquet dominierte nicht nur die Würze, sondern auch Tapenade, Rostaromen, ja sogar etwas Algen.</p> <p>Der Korkfehler dominierte im Gaumen. Es war bloss möglich, diesem Wein eine beachtliche Lebensdauer vorherzusagen. Sehr langer Abgang.</p> <p>Parker hat diesen Wein 98+/100 bewertet.</p>		

<u>Domaine La Barroche</u>		Châteauneuf du Pape Pure 2006	Gemeinde: Châteauneuf du Pape
Durchschnittsbewertung: 18.64/20 Rang in der Kategorie: 3	<p>Das Domaine de la Barroche ist genaugenommen keine Entdeckung mehr. Bis 2002 wurde der Gesamtertrag des Weinguts an Händlern verkauft. Zwei Cuvées ernten die Lorbeeren der internationalen Kritik: La Fiancée und Pure. La Fiancée darf als intellektuelles Spielchen wahrgenommen werden, welches die grossen Theaterautoren der französischen Literatur wie u.a. Molière oder Marivaux amüsieren würde. In der Tat handelt es sich um eine Assemblage junger, 20jähriger Syrah und alter, 100jähriger Grenache. Es ist mir nicht klar, wo Parker Mourvèdre und Cinsault in der Assemblage gefunden hat. Pure, so heisst das Monument des Weinguts. Reinsortiger, 100jähriger Grenache aus einer einzigen Lage, Grand Pierre, welche neben der Lage vom Chateau Rayas nebeneinander liegt. Dieser Wein dürfte seinen Platz in jeder Verkostung australischer Powerweine finden. Grosse Frische im erotischen Bouquet mit einem Hauch Eukalyptus. Ein Spassbereitender, äusserst gelungener Châteauneuf. Ein durchaus verdienter dritter Platz in der Verkostung. Kaufen!</p>		

Autor: Jean François Guyard

16. Februar 2010

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.